



Themen-Übersicht: Johannesevangelium – Heute: Joh. 2, 1-12:

Anmerkung vorab: Joh. 2, 1-12 ist gerade heute (6. 1.) Bibeltext der Tageslese. Vielleicht findet ihr in Eurer Jahresbibellese unter diesem Datum auch noch Impulse! „Bibel aktuell“ fand ich ziemlich gut.

☞ *Einstieg: Als Eure Familie/Freunde erstmalig mitbekamen, dass Ihr Euch für Glaube und Kirche interessiert oder gar einen Neuanfang gemacht hattet - Wie haben sie darauf reagiert?*

Bibelgespräch

V.1+2 Kana liegt ca. 15 km nördlich von Nazareth. Hochzeiten währten eine Woche, es gab Kommen und Gehen. Maria (im ganzen Ev. immer nur als „Mutter von Jesus“ bezeichnet) scheint Dauergast zu sein und auch einen gewissen Einfluss auszuüben. (Nahe Verwandtschaft?) Jesus kommt mit seinen ersten Jüngern vom Jordan her dazu. Es ist seine erste Wiederbegegnung mit seiner Familie nach seiner Taufe! (Vgl. 1,33f mit Mt. 3,17.)

V. 3 Peinlich und hintergründig (s.u.). „Seine Mutter“ versucht, Lösungen zu schaffen und wendet sich vertraulich an ihren Sohn.

V. 4a klingt im Hebr. nicht unbedingt so hart wie im Deutschen, ist aber eine klare Abgrenzung gegen den Versuch der Einflussnahme „als Mutter“. („Frau“ statt „Mutter“!) Es signalisiert: Jesus steht jetzt unter neuer Leitung. Die alten familiären Rituale und Zuweisungen gelten nicht mehr.

V. 4b ist hintergründig: Für Maria ist es die Stunde, da Jesus von sich aus hilft. Im Mund von Jesus ist mit „meiner Stunde“ stets sein Leiden am Kreuz gemeint, in dem er alle Not besiegt (12,23+27; 13,1 u.a.).

V. 5 Maria reagiert erstaunlich positiv, ja als Glaubende, auf Jesus' Abgrenzung (vgl. dagegen in Mk. 3,31-35 und seine Geschwister in Kap. 7,5.)

V.6-8 Die Wasserwannen (je 100l!) dienen der rituellen Reinigung der Füße vor Betreten des Hausbereichs. (= Nicht direkt im Gesetz gefordert, aber daraus abgeleitet. Die Vorstellung, dass die Diener diese Bottiche füllen, daraus schöpfen und zu Kosten geben, ist schon recht skurril.)

V. 9-10 Der ahnungslose Küchenmeister bezeugt die überlegene Qualität des neuen Weins, den Jesus schenkt, gegenüber dem alten.

V.11 Im Joh-ev. werden die Wunder von Jesus immer „Zeichen“ genannt. Sie stehen nicht für sich selbst, sondern sollen auf Jesus verweisen und Glauben an ihn wecken. Dies ist das Anfangszeichen. Ebenso wie durch die Abgrenzung gegen seine alte Familie und ihre Erwartungen macht Jesus deutlich: Es hat etwas Neues angefangen. Jesus beginnt, seine Herrlichkeit zu offenbaren (1,14). Statt wirkungsloser äußerlicher Ritualreinigung (vgl. als krasses Beispiel Mt. 27,24), die keine innere Reinigung und Freude bewirken kann, bringt Jesus die wahre Hochzeitsfreude und Reinigung zurück. Ein stiller Bezug zum Abendmahl (Fußwaschung, Trinken als Teilhabe an Jesus) ist nicht auszuschließen.

V.12 Auch wenn Jesus sich von alten Erwartungen abgrenzt, bricht er die Beziehung zu seiner – teils ungläubigen – Familie nicht ab. Nach Ostern finden wir Maria und Jesus' Geschwister in der Urgemeinde wieder!

♥ *Vertiefung der Einstiegsfrage: Gab/gibt es Themen, wo Ihr klare Grenzen setzen musstet? Was hat Euch dabei geholfen? Kann ich etwas von Jesus lernen? (Z.B.: Sehr klare + konsequente Abgrenzung gleich am Anfang. Trotzdem hilfreich bleiben: Letztlich erfüllt Jesus Marias Wunsch, mehr als sie je erwartet hat, aber auf **seine** Weise! Den „Faden“ von meiner Seite nicht gleich kappen. Gott und meinen Angehörigen Zeit lassen. Vgl. bei Interesse 1.Kor.7,12ff; 1.Pt.3,1+2) Wie hat sich die Situation bei mir weiterentwickelt? Pos./neg.?*

♥ *Jesus zeigt: Mit ihm kommt etwas ganz Neues, Lebensfrohes in die Welt, bzw. in unser Leben. Worin habe ich dieses Neue gespürt? Hat es sich erhalten?*

♥ *„Erlesener Wein“ – wofür steht er? (Festfreude, Genuss, Gemeinschaft...?) Sind das auch Züge meines (Christen)Lebens? Wie finde ich dieses Wunder von Jesus? (Zitat eines schwäbischen Stundenbruders: „Sei' bests Schtück is **des** net gwesen.“)*

Es begrüßt Euch herzlich Euer Christian Grabbet